

Inhalt

Vorwort	7
I. Teil: Lessings These vom usurpierten Gestaltungsvermögen des Denkens	
1. Die Mutmaßung der Möglichkeit eines Prinzipien- beginns	10
<i>a) Die ‚Prinzipienverfaßtheit Leben‘</i>	15
<i>b) Die Wirklichkeit der unscheidbaren Unterschiedenheit für das Leben allein</i>	17
3. Die Faktizität des Denkens oder Die Anmaßung eines Prinzipientitels durch das Denken	19
<i>a) Die Theorie der Not</i>	20
<i>b) Logificatio post festum oder Die Bedingtheit des Denkens</i>	24
<i>c) Die Abmungstheorie oder Die Zufallslage des Denkens und der ultrakausale Zusammenhang</i>	30
4. Schauender Geist — Wollender Geist — Wille. Die geschie- dene Unterschiedenheit des Gestaltungsgrunds von Welt	40
II. Teil: Die Kritik des Versuchs einer erkenntnistheoretischen Grundlegung von Welt	
1. Die These von der Möglichkeit der Intelligibilität als einer realen Präsenz	44
2. Die Geschiedenheit von ‚geschauter Intelligibilität‘ und ‚gewollter Empirie‘ oder Der aporetische Verhalt der These von der ‚realen Intelligibilität‘	53
3. Die Frage nach der Möglichkeit der Gültigkeit einer intel- ligiblen Dimension unter erkenntnistheoretischer Rück- sicht	58
4. Das Subjekt der Welterkenntnis oder Der Wille als der ermög- lichende Grund des Übergangs von Intelligibilität zu Empirie	61

	<i>a) Die Frage nach der Notwendigkeit des Willens</i>	63
	<i>b) Die doppelte Opposition von Geist und Leben und Geist und Intelligibilität</i>	66
5.	Die Frage nach dem Wesen des empirisch verfaßten Geistes oder Das Vermögen des Geistes in erkenntnistheoretischer Rücksicht	67
6.	Die Fiktionalität der Erfahrungswirklichkeit oder ‚Das Phänomen der ‚Transparenz‘	74
7.	Der Wille als Bedingung der Erkenntnis von Welt	81
	<i>a) Der wollende Geist als das Erkenntnisobjekt von Wirklichkeit</i>	83
	<i>b) Die Frage nach der Verhältnigkeit von Wille und wollendem Geist</i>	86
8.	Die Frage nach der Wesensverfaßtheit des ‚denkenden Subjekts‘	87
9.	Der Bedingungs Zusammenhang von Geist und den Kategorien des Geistes	91
10.	Die Ideale des Geistes oder Die Ideen als ob	97

III. Teil: Die ontologische Begründungsfrage im Horizont der Erkenntnistheorie Theodor Lessings

1.	Die Erprobung der Verbindlichkeit des ‚axiologischen Oberbaus‘ oder Die Begründungsfrage im Horizont der Erkenntnistheorie	103
	<i>a) Der gedoppelte Begriff ‚Geschichte‘: Logificatio post festum und ‚Prokreativität‘ des erkenntnistheoretischen Denkens</i>	107
	<i>b) Die Frage nach der Notwendigkeit einer erkenntnistheoretischen Verbindlichkeit</i>	109
2.	Die Hervorbringung des Andersseins des wirklichen Menschseins	113
3.	Das Moment der Zeitlichkeit des Prozesses der Hervorbringung des Andersseins des wirklichen Menschen	116
4.	Die Dimension der Idee oder Die Frage nach der Einheit des Wesens der sinnlichen Phänomene	119
	Literaturverzeichnis	126